

Im Kurzinterview: Bodo Schwarz

Vorteile für Mittelständler

Der MITTELSTAND: Wie sind Sie auf das Thema Arbeitgeberzusammenschlüsse aufmerksam geworden?

Schwarz: Wir sind immer auf der Suche nach innovativen Modellen, um unseren Mitgliedern einen Wissensvorsprung zu verschaffen. In Frankreich sind wir auf das Modell der Groupement d'employeurs gestoßen, den Arbeitgeberzusammenschlüssen, kurz AGZ. Das sind Zusammenschlüsse von Betrieben, die sich qualifizierte Arbeitskräfte teilen.

Bei unseren französischen Nachbarn sind die AGZ überaus erfolgreich. Nachdem sie 1985 auf eine gesetzliche Grundlage gestellt wurden, haben sich 5.000 solcher Zusammenschlüsse gebildet, in denen mehr als 40.000 Beschäftigte arbeiten.

Der MITTELSTAND: Welche Schritte haben Sie unternommen, um das Thema AGZ im BVMW voranzutreiben?

Schwarz: Mit der Tamen GmbH und dem Verband Sächsischer Bildungsinstitute habe ich mich beraten, wie wir das Modell der Arbeitgeberzusammenschlüsse bundesweit von Frankreich nach Deutschland transferieren können. Ein Pilotprojekt starteten wir 2008 in Sachsen und Brandenburg. Uns wurde schnell klar, dass das Modell europaweit für Unternehmer von Interesse ist, und wir haben nach einem europäischen Ansatz gesucht. In dem EU-Förderprogramm für Beschäftigung und soziale Solidarität sind wir fündig geworden.

Gemeinsam mit der Firma Tamen haben wir dann das Projekt ausgearbeitet, französische Kooperationspartner gewonnen und einen entsprechenden Förderantrag gestellt. Innerhalb weniger Wochen erhielten wir die Zusage. Gemeinsam mit den Erfahrungen den französischen Projektpartnern werden wir ein „Kochbuch“ für die Gründung von Arbeitgeberzusammenschlüssen in Deutschland entwickeln.

Der MITTELSTAND: Warum ist das Modell für Unternehmer so interessant?

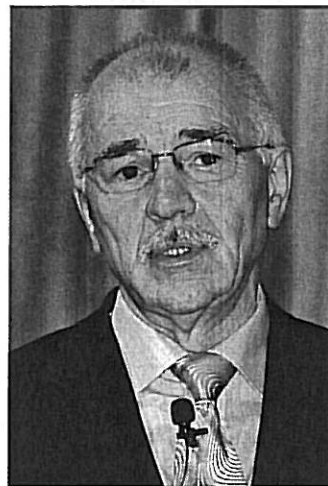
Schwarz: Mittelständische Unternehmen brauchen Flexibilität auch in ihrer Belegschaft. Das geltende Arbeitsrecht ist darauf nicht ausreichend zugeschnitten. Ein nach Auftragslage atmendes Unternehmen lässt sich angesichts der starren Kündigungsregeln mit einer Stammbesellschaft nicht realisieren. Zeitarbeit hat den Nachteil, dass Leiharbeiter zunächst eingearbeitet werden müssen und den Betrieb nicht kennen. Die Arbeitgeberzusammenschlüsse verbinden die Vorteile einer Stammbesellschaft mit einem flexiblen Einsatz, sie bilden einen Puffer zwischen Stammbesellschaft und Zeitarbeit.

Der MITTELSTAND: Ist das nicht eher eine Option für große Unternehmen?

Schwarz: Nein, im Gegenteil. Es ist gerade für Kleinunternehmen, die in vielen Fällen eine Vollzeitkraft nicht einstellen können, wie geschaffen. Nehmen Sie die Situation in Kleinstunternehmen, immerhin 90 Prozent der Unternehmen insge-

samt. In einem Ein-Mann-Betrieb ist zum Beispiel eine Buchhalterin lediglich einen Tag in der Woche ausgelastet. Eine Einstellung als Vollzeitkraft scheidet daher aus.

Die Konsequenz ist, dass der Unternehmer nach einem anstrengenden Arbeitstag die Buchhaltung in den Abendstunden erledigen muss. Was liegt also näher, als dass sich fünf Arbeitgeber eine Buchhalterin teilen. Das gleiche gilt für eine Sekretärin oder einen EDV-Fachmann.



Bodo Schwarz ist Bundesgeschäftsführer des BVMW.

Der MITTELSTAND: Und die Mitarbeiter?

Schwarz: Auch für die Mitarbeiter ist dies ein attraktives Modell. Es bietet einen sicheren und vielseitigen Arbeitsplatz. Aus Frankreich wurde mir berichtet, dass die Mitarbeiter kein Interesse haben, aus dem Arbeitgeberzusammenschluss in ein Unternehmen zu wechseln, wie häufig bei der Zeitarbeit.

Der MITTELSTAND: Könnte dieses Modell auch den Fachkräftemangel im Mittelstand beseitigen?

Schwarz: Er könnte dazu beitragen. Für Betriebe ist es oft schwierig, für saisonale und befristete Beschäftigung sowie für spezifischen Teilbedarf gute und zuverlässige Fachkräfte zu rekrutieren und vor allem zu binden. Ein Arbeitgeberzusammenschluss stellt für die Mitgliedsbetriebe ihrem zusätzlichen Bedarf entsprechend Arbeitskräfte ein, qualifiziert sie weiter und managt den Einsatz in den beteiligten Betrieben. Gerade für kleinere Betriebe ist er eine gute Möglichkeit, über Kooperation die Wettbewerbsfähigkeit in der Konkurrenz um gutes Personal zu erhöhen und über eine dauerhafte Unterstützung des Personalmanagements, der Personalplanung und -entwicklung die betriebliche Zukunft zu sichern.

Info: www.bvmw.de